



Planfeststellung

Unterlage 12.0

für den
Neubau der B 64/83 Brakel/Hembsen bis Höxter
1. Abschnitt
Neubau der B 64/83 Höxter/Godelheim bis Höxter
von Bau-km 8,000 bis Bau-km 12,880

Deckblatt „E“ zur Planfeststellung für den Neubau der B 64/83 Brakel/Hembsen bis Höxter
1. Abschnitt
Neubau der B 64/83 Höxter/Godelheim bis Höxter
von Bau-km 8,000 bis Bau-km 12,880

Regierungsbezirk : Detmold
Kreis : Höxter
Stadt/Gemeinde : Höxter und Beverungen
Gemarkung : Höxter, Godelheim, Wehrden und Amelunxen

Landschaftspflegerischer Begleitplan

Anlagen zum Erläuterungsbericht

(hier: Maßnahmenblätter)

Aufgestellt:
Paderborn, 26.07.2023
Der Leiter der
Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift
I. A.

gez. Jelena Delic

Satzungsgemäß ausgelegen

Festgestellt gemäß Beschluss vom heutigen Tage

in der Zeit vom _____

Detmold , _____

bis _____ (einschließlich)

in der Stadt/Gemeinde

Bezirksregierung Detmold
- Planfeststellungsbehörde -

Im Auftrage

Zeit und Ort der Auslegung sind mindestens eine Woche vor
Auslegung ortsüblich bekannt gemacht worden.

Stadt/Gemeinde _____

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Dienstsiegel)

(Dienstsiegel)



5 Maßnahmenblätter



Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Neubau der B 64/83n, 1. BA	Vorhabensträger Landesbetrieb Straßenbau NRW	Maßnahmen-Nr. mit Index S 11.1_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Zäune als Überflughilfe Irritationsschutzwand auf den Bauwerken (BW 3.1 / 3.2) dem Bauwerk 4.0 mit seitlichen Überständen zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.2, Blatt-Nr.: 1 zum Übersichtsplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.3, Blatt-Nr.: 1		Maßnahmentyp S = Schutzmaßnahme V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme W = Wiederherstellungsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH/S = Schadensbegrenzungsmaßnahme FFH/K = Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FSC = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bau-km 8+935 – 8+975 9+060 – 9+112,50		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K 11: Entlang der Straße Am Maibach besteht eine Fledermaus-Flugroute. Die Kl./Gr. Bartfledermaus nutzt zusammen mit der Zwerg- und Wasserfledermaus diese Flugroute entlang des Maibaches. Bei allen vier Arten handelt es sich um 'strukturengebunden fliegende' Arten. Die 4-6 m hohe Lärmschutzwand von Bau-km 8+840 bis 9+700 auf der Ostseite der B 64/83n kann einen höheren Überflug der Fledermäuse bewirken. Allerdings fehlt auf der Westseite der B 64/83n eine entsprechende Überflughilfe. Es ist nicht auszuschließen, dass die diesen Bereich nutzenden Tiere zukünftig von der Siedlung kommend die Straße auf breiter Front queren, um auf der anderen Seite in ihr Jagdhabitat zu gelangen. Somit ergibt sich durch die hier 4-spurig geplante B 64/83n ein erhöhtes Kollisionsrisiko.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -		
Zielkonzeption der Maßnahme Diese Überflughilfen/Irritationsschutzwände sollen die Fledermäuse, die zukünftig entlang des verlegten Maibachs fliegen, zum Flug durch den neuen Durchlass bewegen. Falls das scheitert, sollen die Überflughilfen/Irritationsschutzwände eine Querung der B 64/83n in ausreichender Höhe bewirken, um eine Kollisionsgefahr für Fledermäuse abzuwenden. Die Irritationsschutzwände auf den Bauwerken (BW 3.1 / 3.2) über den Maibach verhindern eine Irritation der Fledermäuse durch die Fahrzeugscheinwerfer und erhöht die Akzeptanz der Bauwerke als Unterquerungshilfe. Die blickdichten Irritationsschutzwände im Zusammenhang mit der geplanten Fledermausbrücke dienen der Reduzierung von Beeinträchtigungen durch optische Störungen, z.B. Bewegungen und Scheinwerferlicht und schaffen einen beruhigten Bereich, der das Queren der Fledermausbrücke fördert. Die Überstände stellen sicher, dass auch im Nahbereich des Bauwerks ein beruhigter Bereich entsteht.		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Am neuen Durchlass des verlegten Maibachs wird auf der Westseite in Ergänzung der Absturzsicherung von Bau-km 8+935 bis 8+975 eine Irritationsschutzwand als Überflughilfe installiert. Am neuen Durchlass des verlegten Maibachs unter der Bahnstrecke wird auf der Ostseite in Ergänzung der Absturzsicherung ebenfalls von Bau-km 8+935 bis 8+975 eine Irritationsschutzwand als Überflughilfe installiert. Im Bereich zwischen Bau-km 9+060 und 9+112,50 wird auf der Westseite der B64/83n eine 4m hohe Irritationsschutzwand installiert. Daraus ergibt sich beidseitig der geplanten Fledermausbrücke ein seitlicher Überstand von jeweils ca. 23m. Die Irritationsschutzwand schließt spaltenfrei an das Bauwerk an. Durch den abgewinkelten Verlauf der Irritationsschutzwand auf die Böschungsoberkante wird eine Höhe von 4m gegenüber dem bestehenden Gelände gewährleistet. Auf den Kappen des Bauwerks wird eine 2m hohe Irritationsschutzwand angebracht (s. MAQ Kap. 5.1.7, 2022). Auf der Ostseite des Bauwerks übernimmt die bis zu 6m hohe Lärmschutzwand die Funktion der Irritationsschutzwand. Gesamtumfang der Maßnahme: 80 lfm – 55,50 lfm Irritationsschutzwand auf der westlichen Seite inkl. Bauwerk (Höhe 4,0m)		



50,00 lfm Irritationsschutzwand auf dem Bauwerk (Höhe 2,0m)				
Zielbiotoptyp: -		Ausgangsbioptyp: -		
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten und Fertigstellung vor Verkehrsfreigabe <input checked="" type="checkbox"/> Wirksamkeit vor anlage-, bau- oder betriebsbedingter Beeinträchtigung				
Beschreibung der Entwicklung und Pflege				
Hinweise Funktionskontrolle Die Maßnahme ist im Zuge der Bauüberwachung auf ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen. Nach Verkehrsfreigabe erfolgt eine turnusmäßige Kontrolle und Prüfung der Zäune durch den Betriebsdienst.				
Kreis/Gemeinde/Gemarkung:	Flur:	Flurstück/Zähler:	Größe des Flurstückes:	- m ²
-	-	-	Beanspruchte Teilfläche:	- m ²



Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Neubau der B 64/83n, 1. BA	Vorhabensträger Landesbetrieb Straßenbau NRW	Maßnahmen-Nr. mit Index S 11.2_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Leitstruktur für Fledermäuse im Zusammenhang mit Fledermausbrücke Anpflanzung von Großbäumen als „Hop-over“		Maßnahmentyp S = Schutzmaßnahme V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme W = Wiederherstellungsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH/S = Schadensbegrenzungsmaßnahme FFH/K = Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FSC = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.2, Blatt-Nr.: 1 und 2 zum Übersichtsplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.3, Blatt-Nr.: 1		
Lage der Maßnahme Bau-km 9+092,825		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K 11: Entlang der Straße Am Maibach besteht eine Fledermaus-Flugroute. Die Kl./Gr. Bartfledermaus nutzt zusammen mit der Zwerg- und Wasserfledermaus diese Flugroute entlang des Maibaches. Bei allen vier Arten handelt es sich um 'strukturengebunden fliegende' Arten. Die 4-6 m hohe Lärmschutzwand von Bau-km 8+840 bis 9+700 auf der Ostseite der B 64/83n kann einen höheren Überflug der Fledermäuse bewirken. Allerdings fehlt auf der Westseite der B 64/83n eine entsprechende Überflughilfe. Es ist nicht auszuschließen, dass die diesen Bereich nutzenden Tiere zukünftig von der Siedlung kommend die Straße auf breiter Front queren, um auf der anderen Seite in ihr Jagdhabitat zu gelangen. Somit ergibt sich durch die hier 4-spurig geplante B 64/83n ein erhöhtes Kollisionsrisiko.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Acker, Grünland, Rasenfläche		
Zielkonzeption der Maßnahme Diese Maßnahme soll zum einen von Westen entlang der Birkenreihe anliegende Fledermäuse ablenken und zum neuen Durchlassbauwerk leiten, das sie dann zur Unterquerung der B 64/83n nutzen. Zum anderen sollen Fledermäuse aus der Ortslage Godelheim entlang des verlegten Maibachs zum neuen Durchlassbauwerk geführt werden. Mit der Anpflanzung von Großbäumen werden den querenden Fledermausarten zusätzlich zu einer Unterquerung durch das Durchlassbauwerk ein „Hop-over“ über die neue Straße ermöglicht. Herstellung einer durchgehenden Leitstruktur für Fledermäuse im Zusammenhang mit dem Bau einer Fledermausbrücke. Die Fledermausbrücke ermöglicht den Fledermäusen im Verlauf ihrer angestammten Flugroute die sichere und kollisionsfreie Querung der B 64/83n und die bestehenden Vernetzungsbeziehungen bleiben erhalten. Die flankierenden Großbäume auf beiden Seiten der Brücke und die Leitstrukturen westlich, östlich und auf dem Bauwerk sorgen dafür, dass diese Querungsmöglichkeit von den Fledermäusen angenommen wird. Die Fledermausbrücke liegt exakt im Verlauf der nachgewiesenen Flugroute FR 9.		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Westlich der B 64/83n wird eine Baumreihe aus Birken in geschwungenen Verlauf zwischen den vorhandenen Birken an der Straße "Am Maibach" und dem neuen Durchlass gepflanzt. Unter den Gehölzen wird ein 5 m breiter Krautstreifen angelegt. Im Bereich des vorhandenen Gartens kann auf den Krautstreifen verzichtet werden. Der hier vorhandene Walnussbaum kann in die Baumreihe integriert werden. Unmittelbar vor dem Durchlass wird mit einer beidseitigen Erlenpflanzung eine Torsituation in den Durchlass initiiert. Östlich der B 64/83n werden entlang des verlegten Maibachs beidseitig mind. 5 m breite Randstreifen mit Krautfluren angelegt. Auf diesen Randstreifen werden Obstbäume gepflanzt. Anpflanzung von Großbäumen als „Hop-over“ bei ca. Bau-km 8+956 westlich (2 St.) und östlich (2 St.). Das neue Gewässerprofil des verlegten Maibachs wird mit einer Sohlbreite zwischen zwei bis drei Meter und einer maximalen Böschungsneigung von 1:1,5 profiliert. Für den Mittel- und Niedrigwasserabfluss wird in der Sohle des neuen Gewässerabschnittes eine mäandrierende Trockenwetterrinne mit einer Breite von 0,3 m und einer Tiefe von 0,2 m hergestellt.		



Bei Bau-km 9+092,825 wird eine insgesamt 8,00 m breite und 24,80 m lange Fledermausbrücke errichtet, um bestehende Vernetzungsbeziehungen zu erhalten und erhöhte Kollisionsrisiken zu vermeiden. Es handelt sich hierbei um ein gem. MAQ (FGSV, 2022) als Sonderfall dargestelltes Bauwerk mit geringer Breite. Die Effizienz ist gewährleistet, da die Fledermausbrücke exakt auf einer tradierten Flugroute liegt und durch bestehende Leitstrukturen eingebunden ist bzw. durch ergänzende Neupflanzungen eingebunden wird.

Die bestehende einreihige Birkenreihe wird als Leitstruktur für Fledermäuse entlang der Straße „Am Maibach“ bis zur Fledermausbrücke durch Neupflanzung verlängert. Die neu zu pflanzenden Birken-Großbäume sind in der geraden Verlängerung der Achse des Bauwerks zu pflanzen. Zwischen den einzelnen Hochstämmen sind soweit möglich Sträucher zu pflanzen, um eine höhengestaffelte Leitung der Fledermäuse auf das Bauwerk zu erreichen.

Anpflanzung von insgesamt 4 Großbäumen an den 4 Eckpunkten der geplanten Fledermausbrücke. Auf der Brücke wird in der Mitte eine einreihige, ca. 3m breite Hecke gepflanzt, die beidseitig von je einem ca. 2,5m breiten Stauden- / Krautflurstreifen begleitet wird (s. MAQ Kap. 5.2.3, 2022). Auf der Brücke wird eine 63cm dicke Substratschicht aufgebracht, die auch in Trockenperioden die Wasserversorgung der Vegetation gewährleistet. Die Leitstruktur übernimmt zusätzlich auch für andere Artengruppen wie Insekten oder Vögel eine Funktionalität.

Gesamtumfang der Maßnahme: 3 St. Birkenhochstämmen
4 St. Großbäume
Sträucher zur Unterpflanzung der Hochstämmen und auf Brücke

Zielbiotoptyp: BF3-90,ta3, K,neo2, BD3100,ta3, BF3 **Ausgangsbioptyp:** HA0,aci, EA,xd5, HM,mc1 90, ta1-2

Zeitliche Zuordnung

- ☐ Durchführung der Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten
- ☒ Durchführung der Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten
- ☐ Durchführung der Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
- ☐ Durchführung ...
- ☒ Wirksamkeit vor anlage-, bau- oder betriebsbedingter Beeinträchtigung

Beschreibung der Entwicklung und Pflege

~~Nach Abschluss der 3-jährigen Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist für die Einzelbäume keine weitere Unterhaltungspflege notwendig. Mit zunehmendem Alter kann eine Kronenpflege notwendig werden. Alle Schnittmaßnahmen werden ausschließlich zwischen Oktober und Februar durchgeführt.~~

~~Der Durchlass wird 2x jährlich freigeschnitten, damit keine Hochstauden oder aufkommende Gehölze den Einflug in den Durchlass behindern.~~

~~Die Wirksamkeit der Großbäume als „Hop-over“ muss dauerhaft erhalten bleiben.~~

~~Bei der Pflanzung der Obstbäume erfolgt ein Pflanzschnitt. Ab Pflanzung sind die Bäume jährlich fachgerecht einem sogenannten Erziehungschnitt zu unterziehen. Nach den ersten fünf Jahren können die Bäume in einen zweijährigen Pflegeturnus überführt werden. Auch im Alter sind Obstbäume im Abstand von 3–5 Jahren zur Kronenerhaltung zu schneiden.~~

Nach Abschluss der 3-jährigen Fertigstellungs- und Entwicklungspflege erfolgt die weitere Unterhaltung auf der Grundlage des Merkblattes für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil 1: "Grünpflege" der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen.

Die flankierenden Großbäume dienen Fledermäusen als Leitstruktur. Daher erfolgt abweichend von dem vorgenannten Merkblatt bei der Gehölzpflege ein Rückschnitt nur insofern er für die Gewährleistung der Verkehrssicherheit notwendig ist. Mit zunehmendem Alter werden die Gehölze händisch zurückgeschnitten, so dass die Leitfunktion dauerhaft erhalten bleibt.

Neben der mittig auf der Brücke stehenden Hecke muss ausreichend Flugraum für die Fledermäuse zur Verfügung stehen. Zur Verhinderung einer Verbuschung der gesamten Brückenfläche sind die Staudenbereiche alle 2 Jahre zu mähen. Das Mahdgut ist abzufahren. Alle notwendigen Schnittmaßnahmen an den Gehölzen werden ausschließlich zwischen Oktober und Februar durchgeführt.

Hinweise Funktionskontrolle

Die Maßnahme ist im Zuge der Bauüberwachung auf ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen.

Nach Verkehrsfreigabe erfolgt eine turnusmäßige Kontrolle der Bäume und strauchartigen Gehölze durch den Betriebsdienst.

Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung

Zur Erreichung der geforderten Höhe der flankierenden Großbäume von mind. 8 m vor Inbetriebnahme der Straße, ist die Verwendung geeigneter Pflanzqualitäten auszuschreiben.

Kreis/Gemeinde/Gemarkung:	Flur:	Flurstück/Zähler:	Größe des Flurstückes:	- m ²
-	-	-	Beanspruchte Teilfläche:	- m ²



Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Neubau der B 64/83n, 1. BA	Vorhabensträger Landesbetrieb Straßenbau NRW	Maßnahmen-Nr. mit Index G 4
Bezeichnung der Maßnahme Eingrünung der Straßennebenflächen – Laubbaumhochstämm Eingrünung des verlegten Maibachs – Laubbaumhochstämm, Wild- obstbaumhochstämm		Maßnahmentyp S = Schutzmaßnahme V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme W = Wiederherstellungsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH/S = Schadensbegrenzungsmaßnahme FFH/K = Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FSC = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.2, Blatt-Nr.: 1 + 2 zum Übersichtsplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.3, Blatt-Nr.: 1		
Lage der Maßnahme Bau-km 8+100 - 9+900		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte L 1: Beeinträchtigung der Landschaftsraumeinheiten 3 - 12. Anlagebedingt gehen Straßenbegleitgrün an der B 64/83a, die Gehölze auf der Westseite der Bahnstrecke, weitere Einzelbäume, Baumreihen und Gehölzhecken als gliedernde und belebende Elemente verloren. Weiterhin führt das Bauwerk durch die technische Überprägung des Raumes zu einem wahrnehmbaren Eigenartverlust. Die Wegebeziehungen "Am Maibach" und "Friedhofstraße" werden getrennt bzw. verlegt.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Straßennebenflächen, verlegter Maibach		
Zielkonzeption der Maßnahme Die Begrünung der Straßennebenflächen und entlang des Gewässers Maibach dient der Einbindung des Straßenkörpers bzw. des Gewässers in den umgebenden Landschaftsraum und trägt dazu bei, die betriebsbedingten Wirkungen in angrenzende Flächen zu verringern.		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme An untergeordneten Straßen (Bruchweg und Langenbergweg) werden straßenbegleitend lebensraumtypische Laubbaumhochstämm gepflanzt. Die Pflanzabstände betragen 10 - 15 m. Es werden Lindenhochstämm (Winter Linde – Tilia cordata) verwendet . Bei allen Gehölzpflanzungen werden die notwendigen Abstände zur Fahrbahn und die Freihaltung der Sichtflächen beachtet. Auf der Westseite der geplanten B64/83n werden entlang des verlegten Maibachs Erlenhochstämm als Ufergehölze gepflanzt. Auf der Ostseite der geplanten B64/83n werden entlang des verlegten Maibachs auf dem Pflanzstreifen auf der Böschungsoberkante Wildobstbäume gepflanzt. Sie dienen der optischen Einbindung des Gewässers und auch des Ortsrandes von Godelheim in das Landschaftsbild. Gesamtumfang der Maßnahme: 52 St. Laubbaumhochstämm 11 St. Erlenhochstämm 57 St. Wildobstbaumhochstämm		
Zielbiotoptyp: BF390,ta3		Ausgangsbioptyp: -
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Durchführung ... <input type="checkbox"/> Wirksamkeit vor anlage-, bau- oder betriebsbedingter Beeinträchtigung		

**Beschreibung der Entwicklung und Pflege**

Nach Abschluss der 3-jährigen Fertigstellungs- und Entwicklungspflege erfolgt die weitere Unterhaltung auf der Grundlage des Merkblattes für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil 1: "Grünpflege" der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen.

Alle notwendigen Schnittmaßnahmen an den Gehölzen werden ausschließlich zwischen Oktober und Februar durchgeführt.

Durch die Verwendung von Wildobstbaumsorten entfällt das Ernten von Obst, gelegentliche Kronenauslichtung

Hinweise Funktionskontrolle -**Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung -**

Kreis/Gemeinde/Gemarkung:	Flur:	Flurstück/Zähler:	Größe des Flurstückes:	- m ²
-	-	-	Beanspruchte Teilfläche:	- m ²



Maßnahmenblatt				
Projektbezeichnung Neubau der B 64/83n, 1. BA		Vorhabensträger Landesbetrieb Straßenbau NRW		Maßnahmen-Nr. mit Index W 1
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung vorübergehend beanspruchter Biotopstrukturen			Maßnahmentyp S = Schutzmaßnahme V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme W = Wiederherstellungsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH/S = Schadensbegrenzungsmaßnahme FFH/K = Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FSC = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.2, Blatt-Nr.: 1 - 6 zum Übersichtsplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: 12.3, Blatt-Nr.: 1				
Lage der Maßnahme Bau-km 8+000 - 12+880				
Begründung der Maßnahme				
Auslösende Konflikte K 13 Durch zusätzliche Flächen für Baustraßen, Baustreifen, Baueinrichtungsflächen und Materiallagerflächen werden vorübergehend Fließgewässer, Laubwald in geringem Umfang, verschiedene Kleingehölze und Einzelbäume, Grünland, Acker, Krautfluren unterschiedlicher Ausprägung, Gärten und Grünflächen und Straßenbegleitgrün beansprucht. Betroffen sind 68.219 m ² wiederherstellbare und 1.140 m ² nicht wiederherstellbare Biotopstrukturen (vgl. Anlage 3).				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Baustreifen / Arbeitsstreifen				
Zielkonzeption der Maßnahme Wiederherstellung der temporär beanspruchten Biotoptypen innerhalb der Arbeitsstreifen / Baufeldes nach Abschluss der Baumaßnahme.				
Umsetzung der Maßnahme				
Beschreibung der Maßnahme Nach Beendigung der Baumaßnahme werden die bauzeitlich beanspruchten Flächen rekultiviert und die ursprünglichen Biotoptypen wiederhergestellt. Werden Biotoptypen baubedingt in Anspruch genommen, die innerhalb von 30 Jahren wiederhergestellt werden können, gelten die Beeinträchtigungen durch eine Wiederherstellung des Ausgangszustandes bzw. eines mindestens gleichwertigen Zustands nach Beendigung der Bauphase als in sich ausgeglichen. Bei nicht ausgleichbaren Biotoptypen (Wiederherstellung dauert länger als 30 Jahre) wird der zusätzliche Kompensationsbedarf über die Überschüsse der anderen Maßnahmen kompensiert. Gesamtumfang der Maßnahme: 69.359 m²				
Zielbiototyp: wie Ausgangszustand			Ausgangsbiototyp: Rohboden (Baufeld)	
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Durchführung der Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Durchführung ... <input type="checkbox"/> Wirksamkeit vor anlage-, bau- oder betriebsbedingter Beeinträchtigung				
Beschreibung der Entwicklung und Pflege -				
Hinweise Funktionskontrolle -				
Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung -				
Kreis/Gemeinde/Gemarkung: -	Flur: -	Flurstück/Zähler: -	Größe des Flurstückes: Beanspruchte Teilfläche:	- m ² - m ²